

# Die kleinen Gewässer sollen ans Licht geholt werden

Mittwoch, 9. September 2009

Pro Natura stellt einen Leitfaden für die Ausdolung von Bächen vor und startet gleichzeitig einen Wettbewerb

ANDREAS HIRSBRUNNER

**Lange galt es als Fortschritt, Kleingewässer in Röhren im Boden zu versenken. Pro Natura Baselland will nun mit dem Projekt «gummistiefelland.bl» möglichst viele dieser Gewässer wieder offenlegen. Eine Anleitung und ein gut dotierter Geldpreis sollen dabei helfen.**

Pro Natura Baselland bleibt dem Wasser treu. Jetzt, da die erfolgreiche Zehn-Jahres-Aktion «Hallo Biber», zu der auch die Renaturierung von Gewässern gehörte, dem Ende entgegengeht, setzt die Umweltorganisation einen neuen Wasserschwerpunkt: Mit dem Projekt «gummistiefelland.bl» sollen in den nächsten fünf Jahren möglichst viele eingedolte Kleingewässer wieder an die Oberfläche geholt werden.

Zwar wurde das Projekt schon vor zwei Jahren lanciert und es wurden auch schon einige Gewässer im Oberbaselbiet offengelegt, doch gestern schaltete Pro Natura Baselland nun den Turbo zu: Geschäftsführer Urs Chrétien stellte den an einer Tagung vor einem Jahr angeregten Leitfaden «So befreien wir die kleinen Gewässer» vor. Dieses umfangreiche Werk wendet sich vor allem an Gemeinden und gibt detaillierte Anleitungen, wie bei einer Offenlegung eines Bächleins, einer nicht mehr gebrauchten Quellfassung oder einer alten Drainageleitung vorzugehen ist. Chrétien: «Der Leitfaden ist ein Kochbuch und nicht ein Lehrbuch. Er soll motivierend wirken.»

Motivieren, die vor allem während der Anbauschlacht im Zweiten Weltkrieg im Boden versenkten kleinen Wasseradern wiederzubeleben, soll auch der ebenfalls gestern gestartete Wettbewerb «Goldener Gummistiefel». Mit diesem Spezialschuh und einem Preisgeld von 20 000 Franken werde jene Gemeinde ausgezeichnet, die bis Ende September «das beste konkrete Ausdolungsprojekt» vorlege, kündigte Chrétien an. Als Trostpreise gibt es auch noch den silbernen Gummistiefel für das bis jetzt beste befreite Bächlein und den bronzenen Gummistiefel für das beste Ausdolungs- und Renaturierungskonzept.

**EFFIZIENTE MASSNAHME.** Hinter dieser Stiefelflut steht nicht nur Pro Natura, beteiligt sind auch die Kantone Baselstadt und Basel-Landschaft sowie der Fonds Landschaftsschutz Schweiz, die alle in der Jury vertreten sind. Die Umweltschutzämter von Stadt und Land haben zudem Inputs und Geld zum Leitfaden geliefert, der Fonds Landschaft Schweiz stiftet das Preisgeld und unterstützt Ausdolungen finanziell. Fonds-Vertreter Andreas Lack begründete das Engagement so: «Bachausdolungen sind eine effiziente Massnahme, die Natur und das Landschaftsbild aufzuwerten.»

Dass auch das Gewässerschutzgesetz die Freilegung von eingedolten Kleingewässern begünstige, betonte Marin Huser, beim Kanton Baselland



**Unterdorf Muttenz.** Noch Anfang des letzten Jahrhunderts floss der Bach offen durchs Dorf. Foto Pro Natura

Leiter der Fachstelle Oberflächengewässer: «Das Gesetz sieht im Grundsatz vor, dass defekte Dolen nicht mehr ersetzt werden dürfen. Eingedolte Gewässer sind demnach auszudolen und offen zu führen.» Allerdings lasse das Gesetz Spielraum offen, was zu Konflikten

führen könne. Doch der Leitfaden von Pro Natura zeige auf, wo was geregelt sei und welche Akteure welche Ansprüche hätten. Und der Kantonsvertreter schloss mit einer nicht alltäglichen, hundertprozentigen Übereinstimmung mit der Umweltorganisation: «Ich wünsche

mir, dass der Leitfaden zu vielen Ausdolungen führt.»

Daniel Niederhauser, Vorstandsmitglied von Pro Natura Baselland, erklärte, wer von offengelegten Gewässern profitiere: Feuersalamander, Libellen, Muscheln, Köcherfliegen – und Kinder.